

auf hoher See noch mehr bemerkbar, und die „Hohenzollern“ hatte gegen eine leidlich starke See anzugehen, so daß das Schiff bald in eine stürmische Bewegung kam.

Am nächsten Tage (2. Juli) war die See bedeutend ruhiger, und gegen 6 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit dem Begleitschiff „Gefion“ vor Christianland, unter dem Salut des auf einer Felseninsel gelegenen kleinen Forts, vor Anker.

Am 3. Juli, vormittags um 10 Uhr, wurde die Reise nach den Hardangerfjord beim höchsten Sonnenschein fortgesetzt; die See war spiegelglatt und die von dem vorangegangenen Regen noch dämliche Luft ließ die seltsame Küste, der die „Hohenzollern“ entlang fuhr, in ganz eigentümlich wechselnden Farben erscheinen.

Der rechte bequem Weg führt an dem bewundernden Gletscherbass hinauf durch ein schönes Thal, dessen grüne Matten sich scharf abheben von den gemalten dunkelgrünen Felsenwänden, die es auf beiden Seiten abschließen.

Am Abend ging die „Hohenzollern“ vor Uddøe an Anker. Die Küste liegt hier die meisten, freundlich aussehenden Hügel, aus denen der kleine Ort besteht, am Ausgange des seltsamen Thales, das hier in den Fjord ausmündet und das aufwärts zum Sandenvand führt, einen See, von dem aus der frühere Nordlandskreis zweimal Partien nach dem Quarbrå, einem Gletscher der Fjellgond, unter-

nommen wurden. Von dem jenseitigen Fjellgond, unter dem der norwegischen Küste zeigt ein neues Fjell, das an der Stelle des früheren kleinen Fjells in den letzten zwei Jahren hier entstanden ist und weithin sichtbar mit seiner bleichen Hölzerne und seinen hohen Giebeln, die nach nordlicher Art mit Tannenklippen verziert sind, alle umliegenden Gebäude weit überragt.

Der nächste Tag war Sonntag. Se. Majestät ging früh morgens, noch vor dem ersten Frühstück, an Land und unternahm einen Spaziergang am Ufer des Fjellsdalens. Um 10 Uhr hielten Se. Majestät den Gottesdienst ab. Vor und nach dem zweiten Frühstück nahmen Se. Majestät Vorträge entgegen und erlaubten die mit dem Courier morgens eingegangenen Angelegenheiten.

Am Abend ging die „Hohenzollern“ vor Uddøe an Anker. Die Küste liegt hier die meisten, freundlich aussehenden Hügel, aus denen der kleine Ort besteht, am Ausgange des seltsamen Thales, das hier in den Fjord ausmündet und das aufwärts zum Sandenvand führt, einen See, von dem aus der frühere Nordlandskreis zweimal Partien nach dem Quarbrå, einem Gletscher der Fjellgond, unter-

nommen wurden. Von dem jenseitigen Fjellgond, unter dem der norwegischen Küste zeigt ein neues Fjell, das an der Stelle des früheren kleinen Fjells in den letzten zwei Jahren hier entstanden ist und weithin sichtbar mit seiner bleichen Hölzerne und seinen hohen Giebeln, die nach nordlicher Art mit Tannenklippen verziert sind, alle umliegenden Gebäude weit überragt.

Der nächste Tag war Sonntag. Se. Majestät ging früh morgens, noch vor dem ersten Frühstück, an Land und unternahm einen Spaziergang am Ufer des Fjellsdalens. Um 10 Uhr hielten Se. Majestät den Gottesdienst ab. Vor und nach dem zweiten Frühstück nahmen Se. Majestät Vorträge entgegen und erlaubten die mit dem Courier morgens eingegangenen Angelegenheiten.

Am Abend ging die „Hohenzollern“ vor Uddøe an Anker. Die Küste liegt hier die meisten, freundlich aussehenden Hügel, aus denen der kleine Ort besteht, am Ausgange des seltsamen Thales, das hier in den Fjord ausmündet und das aufwärts zum Sandenvand führt, einen See, von dem aus der frühere Nordlandskreis zweimal Partien nach dem Quarbrå, einem Gletscher der Fjellgond, unter-

nommen wurden. Von dem jenseitigen Fjellgond, unter dem der norwegischen Küste zeigt ein neues Fjell, das an der Stelle des früheren kleinen Fjells in den letzten zwei Jahren hier entstanden ist und weithin sichtbar mit seiner bleichen Hölzerne und seinen hohen Giebeln, die nach nordlicher Art mit Tannenklippen verziert sind, alle umliegenden Gebäude weit überragt.

Der nächste Tag war Sonntag. Se. Majestät ging früh morgens, noch vor dem ersten Frühstück, an Land und unternahm einen Spaziergang am Ufer des Fjellsdalens. Um 10 Uhr hielten Se. Majestät den Gottesdienst ab. Vor und nach dem zweiten Frühstück nahmen Se. Majestät Vorträge entgegen und erlaubten die mit dem Courier morgens eingegangenen Angelegenheiten.

Am Abend ging die „Hohenzollern“ vor Uddøe an Anker. Die Küste liegt hier die meisten, freundlich aussehenden Hügel, aus denen der kleine Ort besteht, am Ausgange des seltsamen Thales, das hier in den Fjord ausmündet und das aufwärts zum Sandenvand führt, einen See, von dem aus der frühere Nordlandskreis zweimal Partien nach dem Quarbrå, einem Gletscher der Fjellgond, unter-

nommen wurden. Von dem jenseitigen Fjellgond, unter dem der norwegischen Küste zeigt ein neues Fjell, das an der Stelle des früheren kleinen Fjells in den letzten zwei Jahren hier entstanden ist und weithin sichtbar mit seiner bleichen Hölzerne und seinen hohen Giebeln, die nach nordlicher Art mit Tannenklippen verziert sind, alle umliegenden Gebäude weit überragt.

Der nächste Tag war Sonntag. Se. Majestät ging früh morgens, noch vor dem ersten Frühstück, an Land und unternahm einen Spaziergang am Ufer des Fjellsdalens. Um 10 Uhr hielten Se. Majestät den Gottesdienst ab. Vor und nach dem zweiten Frühstück nahmen Se. Majestät Vorträge entgegen und erlaubten die mit dem Courier morgens eingegangenen Angelegenheiten.

mehr lange auf sich warten lassen. Der letzte zwischen Deutschland und Spanien in Kraft gewesene Handelsvertrag war durch Abkommen vom 28. August 1886 verlängert worden, nachdem Spanien die Kündigung desselben innerhalb der vertragmäßigen Frist ausgesprochen hatte, am 2. Februar 1892 außer Wirkkraft gesetzt.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet. Der Vertrag wurde dem Reichstage in der Sitzung vom 18. August 1893 unterzeichnet.

Ergebnis bis jetzt keine weiteren, als die schon gefahrenen Nachrichten vor.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

haben die im Kriege unter ihrem Befehl stehenden Truppen jährlich zu inspizieren, die Kommandeure zu bestimmen und die Operationen und sonstigen vom Kriegsminister befohlenen Arbeiten zu prüfen.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Die Kaiserin von Österreich traf gestern Abend hier ein. — Prinz Ludwig von Bayern passierte, von Ungarn kommend, den hiesigen Centralbahnhof und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Schloß Reichart.

Dresdner Bankverein

Waisenhausstraße 21

empfehlen sich

zur Ausführung **aller** in das Bankfach einschlagenden Geschäfte und hält seine **diebes- und feuersicheren Tresors**, welche zur **Vermiethung einzelner Schrankfächer** eingerichtet sind, bestens empfohlen.

4841

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Die Aufnahme-Prüfung findet **Mittwoch, den 7. October a. e.**, Vormittags 9 Uhr statt. Der Unterricht erstreckt sich auf Harmonie- und Compositionslehre, Piano- und Orgel (auch auf der Janki-Klavatur), Orgel, Violine, Violoncell, Contrabaß, Flöte, Oboe, Engl. Horn, Clarinette, Fagott, Waldhorn, Trompete, Cornet à Piston, Posaune — auf Solo-, Ensemble-, Quartett-, Orchester- und Partitur-Spiel — Sologesang (vollständige Ausbildung zur Oper), Chorgesang und Lehrmethode, verbunden mit Uebungen im öffentlichen Vortrage, Geschichte und Aesthetik der Musik, italienische Sprache, Declamations- und dramatische Unterricht — und wird erteilt von den Herren: Professor **F. Hermann**, Professor Dr. **R. Popperitz**, Organist zur Kirche St. Nicolai, Kapellmeister Professor Dr. **C. Reinecke**, Professor **T. Ceterus**, Universitäts-Professor Dr. **O. Paul**, Dr. **F. Werder**, Musikdirector Professor Dr. **S. Jaksch**, **L. Größ**, **J. Krieger**, **J. Weidenbach**, **C. Plüß**, Organist zur Kirche St. Thomä, **B. Zwintscher**, **H. Klesse**, **A. Beckendorf**, **J. Krieger**, **H. Holland**, **O. Schwabe**, **W. Harge**, **F. Gumpert**, **F. Weinschenk**, **H. Müller**, **P. Quasdorf**, Kapellmeister **H. Hill**, Hofpianist **C. Wendling**, **T. Gentz**, **P. Hom-mer**, Organist für die Gewandhaus-Concerte, **H. Becker**, **A. Rotherdt**, Cantor und Musikdirector an der Thomasschule **G. Schreck**, **C. Bering**, **F. Freitag**, Musikdirector **G. Ewald**, **A. Proff**, Regisseur am Stadttheater, Concertmeister **A. Hill**, **K. Tamme**.

Prospecte in deutscher, englischer und französischer Sprache werden unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, Juli 1896.

Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.

Dr. Otto Günther.

Sonntag, den 12. Juli, im Saale des Gewerbehause:

Wendisches Konzert.

Chor: 180 Sängler und Sängeriunen im Nationalkostüm.
Leitung: Herr **B. Krawc-Schneider**.

Sinfach $\frac{1}{4}$ Uhr, Anfang 4 Uhr nachmittags.
Der Reinertrag fällt dem Fond des zu gründenden Wendischen Museums in Danzig zu.

Das Komitee

für die wendische ethnographische Ausstellung in Dresden.

5695

Sitzplätze nummeriert à 2 M., unnummeriert à 1,50 u. 1 M., Stehplätze à 50 Pf., in den 4 musikalischen Anlagen **Nies** (Kaufhaus) und **H. Drauer** & **Pöhlner**, Hauptstraße 2. Kartenerwerb von $\frac{1}{2}$ 9-1 und 3- $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.



Zoologischer Garten.

Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr

Luftballon-Auffahrt

des Herrn **Richard Feller** aus Leipzig.

Kat 500 Meter Höhe: **Abließen von Kriegsbriefen** und der **Korbhänge**.
Während der Füllung: **Aufsteigen von Piloten**.

Letztes Auftreten von

La Princesse Topaze.

16 Jahr alt, 60 cm groß
kleinste Miniaturkünstlerin.

Vorstellungen: 12 Uhr vorm. 5, 7 Uhr nachm.

Sonabend und Sonntag abends 9 Uhr Serpentinanz.

Reservierte Sitzplätze 25 Pf.

Eintrittspreis am 12. Juli ausnahmsweise:
25 Pf. pro Person.

Sonnabends und Sonntags

von nachmittags 6 Uhr an

Grosses Militär-Konzert.

Viele Neuheiten im Tierbestand,
darunter **1 Riesenkrokodil!**

5833

Die Direktion.

Hospiz Dresden-Altstadt Hotel I. Ranges

(des Stadtvereins für innere Mission).

Eröffnet am 6. Juli.



Eröffnet am 6. Juli.

Zinzendorfstraße 17-21.

70 schöne geräumige Zimmer und Salons mit 100 Betten. Vornehm ruhige Lage, in unmittelbarer Nähe des Grossen Gartens und direkt an der Bürgerweisse.

Mässige Preise, keine Trinkgelder.

Dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Im Hintergebäude getrennt vom Hotel grosse und kleine Säle bis zu 1500 Personen für Concerte, Versammlungen, Hochzeiten, Diners etc.

5825

Direction: **Paul Neumann**.

Gardinen

à Fenster 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. i. w. Maß, in garantiert soliden Qualitäten, empfiehlt bis zu den feinsten Arten zu außerordentlich billigen Preisen
A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, König-Johannstraße Nr. 9.

Wird der verantwortlichen Redaktion beauftragt: Regierungsrath Dr. Jand in Dresden.

Seestrass 7. Wenzel & Co. Seestrass 7.

Commandite der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

An- und Verkauf von Staatspapieren. — Ausführung von Börsenaufträgen. — Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen. — Discontirung von Geschäftswechseln. — Inlösung von Coupons etc. etc.

Nach Norwegen und Spitzbergen

unter Führung des Nordpolfahrers **Capt. Bode**

auf dem im vorigen Jahre neuerbauten eleganten Salondampfer „**Erling Jarl**“ (Nordenskiöld'sche Dampfschiff-Gesellschaft in Trondheim). Abfahrt von Hamburg 15. Juli; die interessantesten Plätze Norwegens berührend, mit einem etwa 10-tägigen Aufenthalt in Spitzbergen. Rückfahrt an der Grenze des Polar-Gebiet (auf ca. 80 Grad Nordbr.) Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 9. August. — Reisedauer 31 Tage. Prospekte gratis bei **Capt. W. Bode, Bismarck-Str. 1, Medicinburg.**

Am heutigen Tage habe ich mich hier, Bankstrasse 12, II, als praktischer Arzt

nieder gelassen.

Dresden, den 12. Juli 1896.

Dr. med. Kurt Gmeiner,
früher mehrjähriger Assistenzarzt des Herrn Geh. Med.-Rat Dr. Fiedler am Dresdner Stadt-Rankenhaus.

Heute Eröffnung des Stadt-Café am Zwinger, direkt an den Museen und dem Hoftheater gelegen. Carl Weller.

Wiener Garten.

Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Juli
Zwei Concerte
des **Thomas Koschat-Quintetts** von der Kaiserl. u. Königl. Hofoper in Wien unter Leitung des Componisten **Thomas Koschat**.
Mitwirkende: **Richard Wilma von Thann, Ottilie Massanello, Herrmann Franz Facal, Wilhelm H. Platt, Clemens Fochler u. Thomas Koschat** und am Mittwoch die Kapelle des **R. S. Schützen-Regts. Nr. 108**, am Donnerstag die Kapelle des **R. S. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101**.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.
Bülets im Vorverkauf à 75 Pf. in den Königl. Hofmusikalienhandlungen von **H. Nies, Kaufhaus**, und **Hedwig Drauer** (H. Pöhlner), Hauptstraße, zu haben.
Bei ganz ungenügendem Wetter finden die Concerte im Saale statt.
Moritz Canzler & Co.

Albertshof Sedanstrasse 7. Heute grosses Doppel-Concert im Prachtgarten des Etablissements. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abends. Effektvolles Programm der Concert-Kapelle des ungarischen Geigerkönigs **Galuska** und der **Krakowiaken-Kapelle** in phantastischen Nationalkostümen. Eintrittspreis 50 Pf., 6 Karten 2 Mk.

H. A. Pupke Schlossstr. 10, part. u. I. Et. Kronen, Wandarme etc. für electrisches Licht und Gas. Ständerlampen. Aparte Hochzeits-Geschenke. Gartenlampen! Wandleuchter!

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen erteilen
Schöber & Dönitz,
DRESDEN
und LONDON E. C.
Cophthall House, Cophthall Avenue.

Nr. der **Beuststrasse**
soll eine elegante **Villa,**
welche herrliches Terrain, sowie Stallung und Remise besitzt, verkauft werden.
Die Besichtigung kann hier erfolgen
durch **Ernst Lippmann,**
Victoriastrasse 6.
Junges Brautpaar aus guter Familie (18 Jahre) beschäftigt, sich 4 Monate in Dresden aufzuhalten, und sucht bei einer geschickten ledigen, kinderlosen Braut, welche 48 Jahre alt ist, ein Haus in der Nähe des Hoftheaters, das sie mit 4000 Mark kaufen möchte. Der Mann verdient monatlich 100 Mark. Die Braut verdient 50 Mark. Beide sind 40 Jahre alt.
Bedingungen und Auskunft unter Initialen **A. B.** Bureau de „**l'Express**“, 32, rue des pretres, Lille (Frankreich). 5831

Verkauf einzelner Nummern des **„Dresdner Journals“**
Königstrasse, Ecke Gierkestr. 45, König Johannstrasse 11.

Familiennachrichten.
Statt beiderseitiger Mittheilungen. Der glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens
erzogen an **Dr. Kurt Zenich von Guttler** Gertrud Zenich von Guttler geb. Häber
Berlin W. 50, 10. Juli 1896. 5820

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchen zeigen ergebenst an
Frlr. von dem Busche-Streithorff,
Wittenbergr. in 2. Mann-Regt. Nr. 18,
Thekla geb. Gräfin zu Innhausen und Knyphausen.
Lübburg, den 10. Juli 1896. 5819
Giegn eine Beilage.

1896 die
son Gie
aus zu
Anfang
40 M
ber S
Blag
Berleb
Wieder
amt p
Zwing
nach b
baute
nicht
mental
schattig
Barter
An be
Erdbef
lange,
hier d
Somme
leben
aber
verfeh
Bild
des
von
verf
bieten
65 00
berbe
ind b
kellern
Welle
stätt,
in die
Cafes
in G
erhö
Klein
Böhm
Amal
Blum
der W
eines
hochap
schiede
Fenster
Trans
erlitten
ber a
21 J
luden
balle
foimen
Preis
nem
gege
rie t
den E
eine
Die
treffen
das
Ihr d
vollst
alten
erfolg
hat,
hunde
Urbu
halten
Wart
fidit
meint
diele
Zurm
Grieg
1894
Wah
Refor
des
Stra
Wah
Weid

Dresdner Nachrichten
vom 11. Juli.

• Zum Besuch der hiesigen Gewerbeausstellung läßt die Königl. Staatsbahnverwaltung am 16. d. Mt. von Eibenrod und Schwarzenberg aus einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Dresden verkehren. Die Anfahrtskarte erfolgt am genannten Tage 9 Uhr 40 Min. vorm.

• Der durch den Abbruch einiger alter Häuser zwischen der Sophienstraße und dem Zwinger gewonnene freie Platz ist, soweit er nicht zur Durchführung eines direkten Verkehrsweges zwischen der Operalle und der Großen Bräuerstraße verwendet wurde, durch das hiesige Hochbauamt zur Anlage eines Restaurants, Stadt-Café am Zwinger, benutzt worden. Das in deutscher Renaissance nach den Plänen des Hrn. Stadtbauinspektors Sachse erbaute Café macht einen überaus freundlichen Eindruck und wirkt keineswegs störend auf die nahegelegenen Monumentalbauten wie Zwinger und Sophienkirche. Ein hübscher schattiger Garten lehnt sich an die Westseite des aus Partierre und einem Stodwerk bestehenden Gebäudes an. An den durch eine Notwand überdeckten Mittelraum des Erdgeschosses gliedern sich zur Rechten wie zur Linken lange, etwas schmale Zimmer an. Weiter befindet sich hier die Küche. Das erste Stockwerk wird beinahe als Sommercafé zu benutzen sein; es sind dort beinahe dieselben Räume wie im Partierre vorhanden, es sind dies aber nur offene Veranden, mit wasserdichter Bedeckung versehen. Von hier aus genießt man einen reizenden Blick auf das Verkehrsleben, welches sich in der Nähe des Hofplatzes entwickelt. Die in der Hauptstraße von renommierten Dresdner Firmen und Handwerksbetrieben auf das geschmackvollste ausgestatteten Räume bieten Platz für 500 Personen. Die Baukosten waren mit 65 000 M. veranschlagt und es dürfte diese Summe zur Herstellung des Cafés wohl ausgereicht haben. Gestern abend fand in den durch 11 Bögen und 105 Stühlen versehenen Räumen eine vom Pächter des Cafés, Hrn. Carl Keller, veranstaltete nachgelungene Beleuchtungsprobe statt, zu welcher zahlreiche Gäste eingeladen waren. Heute ist die Eröffnung des im Zentrum des Verkehrs gelegenen Cafés erfolgt. Dr. Keller, ein geborener Dresdner, welcher in Götting eine Honorarstelle bekleidet, wird hier zur Vereinerung Güte, heiles und dunkles Bier der l. Culmbacher Brauerei, Lagerbier vom Plauenischen Lagerbier und Schmidt'sches aus Gropstriefen, zum Ausschank bringen.

• Die Feuerwehre wurde gestern nachmittags nach Amalienstraße 12 und in vergangener Nacht nach Blumenstraße 22 alarmiert. Am ersten Orte war in der Werkstatt einer Vermeidlungsanlage durch Zerbrechen eines Benzingerätes, dessen Inhalt sich an einem Gasapparat entzündete, ein Brand entzündet, der verschiedene Schäden am Gebäude (allein über hundert Feuerlöscher verbraucht) und am Wasserzweig, Transmissionsen u. s. w. anrichtete. Bei diesem Brande erlitten auch einige dort beschäftigte Leute Verletzungen; der am Schlamm durch Brandveranlassung Verletzte, 21 Jahre alter Arbeiter, mußte das Krankenhaus aufsuchen. — Auf dem Blumenstraße 22 gelegenen Neubau hatte gestern abend ein Hausen Schutt, der mit Doppelverankerung versehen war, durch Feuer war durch Brandveranlassung zerstört worden. Es muß jedoch im Innern des Hauses noch weiter gebrannt haben, denn gegen 1 Uhr nachts brannte dieser von neuem und man rief nunmehr die Feuerwehre herbei. Diese unterbrachte den Brand in kurzer Zeit. — Heute gegen mittag rückte eine Feuerwehreinheit nach Pieschen aus, wofür in einer Wohnung in der Mohrstraße Feuer entbrannt war. Die Bewohner vermochten den Brand noch vor dem Eintreffen der Pieschner und Dresdner Feuerwehre zu löschen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

• Leipzig, 10. Juli. Heute mittag 12 Uhr wurde das weithin sichtbare Wahrzeichen der Johanniskirche, die Spitze des Turmes bekrönender Knauf, der jetzt vollständig erneuert und verguldet worden ist, auf seinen alten Platz gebracht. In Gegenwart des Kirchenvorstandes erfolgte, bevor der Knauf, der die Höhe eines Erasmuskreuzes hat, in die Höhe gezogen wurde, die Einsegnung der Umfunden in die dafür bestimmte Kapelle. In der einen Urkunde sind Mitteilungen über den Bau der Kirche enthalten. Danach beträgt die bewilligte Bauausgabe 280 000 Mark. Zur Ausschmückung der Kirche sind teils von den hiesigen Behörden, teils aus freien Beiträgen von Gemeindegliedern gegen 63 000 M. eingegegangen. In diese letztere Summe ist nicht mit eingerechnet die neue Turmuhr, welche 2840 M. kostet. Das bedeutendste Ereignis während der Bauperiode ist die am 22. Oktober 1894 erfolgte Auffindung der Gebeine Johann Sebastian Bachs. Die Einweihung der neuen Johanniskirche ist zum Reformationsfest dieses Jahres in Aussicht genommen.

• h. Großenhain, 11. Juli. Der Reichstagsabgeordnete des hiesigen Wahlkreises, Rittergutsbesitzer Lieber auf Stroga, veröffentlichte folgende Erklärung: „Meinen Wählern gebe ich hierdurch bekannt, daß ich aus der Reichstagsfraktion der deutsch-sozialen Reform-

partei ausgetreten bin, da ich deren Stellungnahme zum Bürgerlichen Gesetzbuche nicht teile und nach reiflicher Überlegung meiner persönlichen Ansicht folgte. Ich werde mein Mandat auch weiterhin treulich erfüllen, ohne mich einer anderen Fraktion anzuschließen und bleibe im übrigen meiner Überzeugung und der bisher von mir vertretenen Sache treu. Großenhain, den 8. Juli 1896. Heinrich Lieber, Mitglied des Reichstags.“ — Die unter günstigen Witterungsverhältnissen verlaufene Heuernte ist in der hiesigen Gegend in voriger Woche zu Ende gegangen, und in dieser Woche ist mit der Getreideernte begonnen worden. Das Wintergetreide läßt beste Ertragnisse erwarten, die Sommerhalbfrüchte lassen zu wünschen übrig; doch geben Kartoffeln zu den besten Hoffnungen Anlaß.

• Schneeberg, 10. Juli. Bereits seit über einem Jahre besteht in unserer Stadt ein „Bierkrieg“, da die Reizezahl der Bierre wegen des hier noch existierenden Reichthums von der „Braunschweiger“ keine Bierre mehr entnimmt. Zur Schlichtung des Streites fand gestern eine Versammlung der Bierre und der brauberechtigten Bürger statt, in der jedoch keine Einigung erzielt wurde. Die von den Bierre gestellten Forderungen — gänzliche Aufhebung des Reichthums, Übernahme schwebender Straf- und Zwangsgeld, Befreiung der Konturrenz durch den der Braunschweiger jetzt gehörigen „Gothof zur goldenen Sonne“ u. s. w. — wurden von der Gegenpartei als unannehmbar abgelehnt. Der Bierkrieg dauert daher zur Freude der auswärtigen Brauereien fort.

• Siegmars, 10. Juli. Vom hiesigen Gemeinderat ist die Errichtung eines Gemeinde-Elektrizitätswerkes beschlossen und der Bau der Zentrale der Firma Altes-Gesellschaft Elektricitätswerke (vorm. D. L. Kummer u. Co.) in Dresden und Niederbitteritz übertragen worden. Die Zentrale soll noch in diesem Jahre betriebsfähig werden.

• Pirna, 10. Juli. Der Landesverein der Hausbesitzer im Königreich Sachsen wird am 22. und 23. August d. J. seine ordentliche Hauptversammlung abhalten. Nach der von der Vorstehungsgruppe Leipzig aufgestellten Tagesordnung werden neben geschäftlichen Angelegenheiten zur Verhandlung gelangen: der Antrag des Vorstandes auf Befreiung der Sonderbelastungen der hiesigen Grundbesitzer Sachsens durch die Gemeinden, ferner die Befreiung der hiesigen Grundbesitzer Sachsens durch die Sparkassen u. a. m.

• s. W. 10. Juli. Unsere näherer Umgebung hat manche technische und landwirtschaftliche Anordnungen aufzuweisen, die vielfach noch nicht genügend bekannt sind. Zunächst sei auf den 1194 Fuß hohen Cottae Spitzberg hingewiesen, der seine Gestalt seit etwa 20 Jahren völlig verändert hat; der Fels, der sich in ihm mitten durch den Sandstein hindurch gemallom ein Kammweg geschaffen hat, bildete die ausströmende Spitze des Berges. Dieser Fels wird jetzt zu Stufen des Straßenbaues u. s. w. in Mengen abgebrochen; nur in der Mitte des Berges sind noch Reste von diesem Stein stehen geblieben. Ein weiteres Interesse bieten die durch Hrn. Ingenieur Horra vorgenommenen Wasserführungen (artefizielle Brunnen) auf Rottweiserbener Fluß. Die ausgeschlossene Wasserführung liefert in der Stunde gegen 15 000 l; auf dem Terrain der Kaserne an der Rottweiser Straße werden erneute Bohrungen vorgenommen werden. Bekanntlich kann man solche artefizielle Brunnen nicht an jedem beliebigen Orte vornehmen, sondern nur dort, wo wasserführende Schichten in Feld- oder Thonmassen u. s. w. eingestrichelt liegen, daß sich die Wasserführenden eine Art Thalschicht oder eine sogenannte Röhre existiert. Man bedient dann die wasserführende Schicht in ihrer tiefsten Thalschicht an und das Wasser muß nach dem Gesetz der kommunizierenden Röhren in der eingestrichelten Röhre konvergieren. Entschieden ist die Vererbung der Wasserstraßen der Wasser in die Lokalen zur Erzeugung von Elektrizität zu verwenden. Zur Befestigung dieses Elektrizitätswerkes begibt man sich von Pirna aus über die Elbbrücke nach Cositz, hinter welcher Orte die Straße nach Liebfeld und Köhnen abspitzt. Schon sollen uns an der Straße Drahtleitungen und Transformatorien auf dem Cositz aus dem Norden bis zum ländlichen Gasthause „Weiße Taube“ (eine halbe Stunde); kurz vor der „Taube“ an der Sandgrube vorüber führt in 10 Minuten der Weg über die Eisenbahn zur Pumpsation im waldigen Grunde hinab. Von dieser Pumpsation wird reines Trinkwasser in das oberhalb der „Weißen Taube“ stehende Wasserreservoir von 450 Kubimeter Rauminhalt geleitet. In der Pumpsation stehen zwei Dynamomaschinen, von denen eine stets thätig ist. Auch die Pumpsation im Hinterraum des Hauses hat ihre Reservoirmaschine. Die Elektrizität ist hier „hochgeleitet“, sie treibt einen Motor zu vier Niederspannungs (1 Pferdeleiste ist in 1 Sekunde im Stunde, 70 kg 1 m hoch zu heben), treibt die Pumpe zur Wasserhebung und dieses Wasser an der Hinterwand des Hauses hinab zur hohen Vertretung bei der „Taube“. Die Wassertröte in der nahen Schächel ist das treibende Element für das Copier Werk. Hinter der Mühle beginnt, auch einzeln, die Leitung vom Elektrizitätswerk, welche nur 5 Minuten Thalabwärts liegt. Das oberhalb des Werkes gelegenen Wasserröhren ist die Wasser auflassen, das Werk also manchmal an Wasserdruck leiden würde, ist in ihm jetzt letztem Herbst eine 100 Pferdeleiste starke Dampfmaschine aufgestellt worden.

• Wahren i. B., 10. Juli. Schon lange ist es her, seit hier Mangel an Handwebern geherrschet hat; gegenwärtig sind Handweber, namentlich für Woll-, hier wieder sehr gesucht. Aber ihre Zahl ist fast zusammengeschnitten und die Webstühle sind meist nicht mehr vorhanden; in den unglücklichen Zeiten für die Handweber sind die alten unbenützten Stühle vielfach zur Feuerung verwendet worden.

• Aus der Oberlausitz, 10. Juli. In Sohland a. Sp. fand am 8. d. Mt. eine Prüfungsaufführung des dortigen E. Z. Wänschenschen Musikinstituts statt, welcher u. a. E. C. Czerny von der Staatsminister a. D. u. Kapell-Musik nicht Familie beizugelie. Die Vorträge der kleinen Kapelle fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. — Wie den „S. R.“ mitgeteilt wird, soll die sog. Plantage an der Leutewitzer Berggrenze auf Reuzgerdorfer Fluß, eine Fläche von 195 Scheffel Land, deren Besitzer der Fürst von Liechtenstein ist, wieder aufgeföhrt werden, nachdem sie gegen 40 Jahre, obwohl früher schon bewaldet, der Landwirtschaft dienbar gewesen ist. Es ist diese Entschließung um so anerkannter, wenn, als damit wieder ein Schritt weiter getan ist, die gerade in den Flußgebieten der Lausitz folgende der Entwaldung der Höhen so häufig auftretenden heftigen Überschwemmungen und wasserwüthigen Hochflüsse hintanzustellen. — Am 7. d. Mt. wurde in Bauschwitz bei Ramona eine Bezirkskinderhochschule mit Pädagogische Hauptmann Gsch. Rat v. Hoff, Landesdirektor v. Jessen und Amtshauptmann v. Erdmannsdorfer beauftragt die Ausführung zahlreicher Preise (Geld und Ehren diplome) kennen berechtigt und somit seitens der Bezirksräthe die Justizergebnisse und Folge der Kinderhaltung entsprechend anerkannt werden.

Vermischtes.

• Aus Laibach schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Am 26. Juni bemalte man im Ort Hine, im sog. Dürrenstein bei Eisenberg, um 11 Uhr vormittags aus einem Thale am Abhange der Gossitzer Berge eine schraubenschnur gewundene Kautschuk- oder Rebellkautschukfaser, welche gegen eine darüber von Ost nach West langsam hinziehende Wolke emporsprang und sich mit dieser vereinigte. Raum war dies geschah, erhoben sich weiter gegen Osten hin eine große und so fortwährend mehrere solcher Rebellkautschukfäden. Das Phänomen hatte die größte Ähnlichkeit mit aus Seilern aufsteigenden Rauchfäden. Das ganze Karstterrain ist dort mit Eichen besetzt, und an allen Stellen, von welchen aus sich die Rebellkautschukfäden erhoben hatten, lagen die Eichen entworfen auf dem Boden hingestreckt. Die Vermutung erfolgte sprunghaft; selbst auf einem und demselben Versuchsterrain wurden entsetzliche stehende Bäume niedergedrückt, während dahinschießende ganz verstanden blieben; und diese gemaltige Rebellkautschukfaser, ohne daß sich in nächster Nähe nur ein Wästel regte. Da sich in dieser Gegend kein Haus befindet, gab es keinen weiteren Schaden; nur in St. Peter wurde eine Frau von der Windböhe erlöst und in ein Gestirp gefahren, wo sie unversehrt geblieben und sich in ein Krankenhaus befand. Wir hatten es offenbar mit einer Reihe von Windböhen zu thun, welche mitten in einer ruhigen Luftschicht sich bildeten, 50 bis 100 m Durchmesser hatten und in Tiefen von 100 bis 200 m in die Höhe stiegen.

• In Italien sind die Opernbühnen und Koncertsäle jetzt überall geschlossen, und es beginnt die Zeit der musikalischen Kellschichte. Das bestimmte ist das Piedigrottafest, das die Republikant am 9. September jeden Jahres feiern. Auf diesem ländlichen Feste, das auch der Weisheit gilt, lassen die neapolitanischen Kompanien ihre neuen Lieder zum Vortrage bringen, die dann von Piedigrotta aus ihrer Wanderreise durch ganz Italien und oft durch die ganze Welt antreten. Für die besten Lieder sind zahlreiche Preise ausgesetzt, und eine ganze Reihe von Kommunitäten ist vor dem Feste mit der Sichtung und Prämierung der Lieder beschäftigt. Bei weitem die meisten von allen modernen italienischen Volksliedern tragen den Namen „Canzone di Piedigrotta“, und viele italienische Liedertropen sind von ihr, wie Tosti, Capua und andere, haben ihre Laufbahn mit einer gefälligen „Canzone di Piedigrotta“ begonnen. Die Lieder, die in Piedigrotta besonders gefällig haben, vorbereiten sich dann mit ungläublicher Schnelligkeit durch ganze Land. Die Vagabunden singen sie auf den Dörfern, herumziehende Notenblätter verkaufen den Text des Liedes zu 1 Soldo, die Melodie mit Text zu 2 Soldo, und wenn man außerdem noch Klavier- oder Mandolinenbegleitung wünscht, so kann man sich diesen Wunsch mit 5 oder 6 Soldo ebenfalls erfüllen. Für die neuere „Canzone di Piedigrotta“ hat in Italien jedermann ein paar Soldo übrig. In Rom gibt man sich seit einigen Jahren Mühe, ebenfalls sich ein musikalisches Volksfest zu schaffen, und hat dazu den Vorabend des Johannestages ausgewählt, der von der römischen Bevölkerung seit alterem festlich begangen wird. Der Verein „Angustino“ erläßt jedes Jahr zu diesem Feste ein Preiswettbewerb für die beste „Canzone Romanesca“, die dann am Festabend von einem Mäntlerchor, der auf einem Musikbogen durch die Stadt fährt, gesungen wird. Auf diese Weise hat man auch in diesem Jahre wieder ein recht hübsches geföhrt und ein rothenes Tuch befestigte ihren Kopf.

Er wird mich zweifellos empfangen können“, erwiderte Gräfin Lucretia. „Vorläufig machen Sie Platz, damit man wenigstens eintreten kann.“ Barbara mußte wohl oder übel gehorchen, aber zuvor schickte sie nach Cecilia und fragte: „Entschuldigen Sie, mit der da?“ „Mit wem sonst?“

Ein befehlender Mund ließ sie gehen; Gräfin Lucretia lockte den Hund, der aus Pflichtgefühl Cecilia nicht aus den Augen ließ. „Er thut nichts, er thut nichts“, sagte die Gräfin, um das Kind zu beruhigen, das sich an ihrem Kleide festhielt. „Ja, er thut nichts“, brummte auch die Signora Barbara. Dabei warf sie dem Hunde einen Blick zu, der ihn vorwurfsvoll zu fragen schien, warum er nicht sofort die unbedenklichen Anführer mit Haut und Haaren verschlungen habe. „Weshen wir nur direkt in den Garten“, sagte die Großmutter.

Ueber den Hof gesungen man durch ein kleines Gitter in einen langen, von Weinranken beschatteten Gang, der in eine Art Laube auslief, in welcher ein Tisch und drei oder vier wacklige Strohstühle standen. Links und rechts zogen sich über ein weites Stück Land die mit Salat, Tomaten, Erbsen, Bohnen und Artischocken besetzten Beete hin. Hier und dort streckten dicke Büsche empor, aus denen der scharfe

Duft reihender Erdbeeren herüberdrang, längs der den Garten von drei Seiten umschließenden Mauer stand eine Reihe Obstbäume. Man glaubte sich auf dem Laube. Cecilia sog mit Vergnügen die von den taufenden Blättern der Erde g-fühlgängere Luft ein und fühlte sich fast verführt, den Schmetterlingen nachzugehen und mit den von Ast zu Ast hüpfenden Sperlingen um die Wette zu zwitschern.

„Wo soll man Dich denn finden?“ tönte plötzlich eine rauhe, unharmlose Stimme. Gräfin Lucretia nahm die Entlein bei der Hand und zog sie vorwärts. „Hier bin ich, hier.“ „Ein ganz neuer Gesichtsmal, mich den Garten absuchen zu lassen, um Sie zu finden?“ brummte Graf Lorenzo ohne weitere, von ihm als überflüssig betrachtete Begrüßung. Er war ein Gedigter mit ungepflegtem Bart und Haar und angethan mit einem schwarzen und grau karierten leinwandnen Jocke, einem Schlapphut und einem bunten, fragen- und manichettenlosen Hemde. „Können Sie mich nicht im Salon erwarten?“ „Sie wissen, daß ich Ihren Garten Ihrem Hause vorziehe; namentlich heute, wo ich ein Kind bei mir habe, was es natürlich, daß ich sie in den Garten führe.“ „Was, und wer ist dieses Kind?“ „Meine Entlein, Clarinas Tochter.“ „Wie?“ rief der Schwager und riß die Augen auf. (Fortsetzung folgt.)

vollständige Lieder in römischer Dialekt gewonnen, die aber freilich den Vergleich mit den Piedigrottaliedern nicht aushalten können. • Als der Schneeschuhspott vor einigen Jahren in Deutschland in Aufnahme kam, hat auch die Deutsche Reichspostverwaltung erwogen, ob das Schneeschuhlaufen für den Volkbetrieb mit Nutzen verwendet werden könnte. Bei den Beritten, die das Schneeschuhlaufen haben sollte — Zurücklegen großer Entfernungen in verhältnismäßig kurzer Zeit, Benutzung von Wegen, die für Fußgänger schwer oder gar nicht zu begehren sind, geringe körperliche Anstrengung des Schneeschuhläufers — mußten hierbei namentlich der Landbestell- und Volkswirtschaft in Frage kommen. Auf amtliche Veranlassung sind mehrere Jahre hindurch in diesen Dienstkreisen praktische Versuche mit Schneeschuhen angestellt worden. Über das Ergebnis der Versuche, die jetzt als abgeschlossen gelten können, wird der „D. Reichsboten“ mitgeteilt, daß es kein befriedigendes gewesen ist. Der Schneeschuhlauf erfordert besondere Gewandtheit und freie Verfügung über die körperlichen Bewegungen. Ein mit Paletten beladener Beamter ist aber nicht in dem erforderlichen Maße Herr seiner Bewegungen; schon die Landbriefträgerrolle hat sich als hinderlich erwiesen. Bei Landbriefträgern und Postpostbeförderern ist daher die Gefahr des Fallens leicht vorhanden. In betreff der Landbriefträger ist zu berücksichtigen, daß sie zur Befreiung der Postkammern den Kauf unterbrechen und die Schneeschuhe oft ab- und anziehen müssen; die Fortschaffung der abgenommenen Schneeschuhe bildet eine unangenehme, die Verantwortlichkeit der Postkammern erhöhende Mehrbelastung für den Unterbeamten. Auch sonst ist die Anwendbarkeit der Schneeschuhe sehr beschränkt. Bei den von Postunterbeamten zu begehenden Wegen fehlt es meistens an einer guten Straßen, der ersten Voraussetzung für den Schneeschuhlauf. Bittertens oder getrocknete Straßen, selbst glatte Schienenbahnen, bilden keine geeignete Bahn. Der Schneeschuhläufer muß eine möglichst unberührte Fläche haben, der Schnee muß genügend tief und wieder getreten nach zu jeder Gelagert sein. Tritt Taumeltrichter ein und läßt der Schnee sich fallen, oder besagt er an den Schneeschuhen zu kleben, so verliert diese überhaupt. Für die Gesundheit der Unterbeamten hat das Schneeschuhlaufen insofern Nachteile gezeigt, als es den nicht ganz geübten übermäßig erheit und ermüdet; mehrfach haben den Unterbeamten bereits nach einleitungslos Lauf die Kräfte versagt. Insofern Landbestellpersonal steht auch zum großen Teil in mittlerem oder höherem Alter; es heißt nicht mehr durchweg die zum Schneeschuhlaufen notwendige Beweglichkeit. • Die Henley-Regatta. Man berichtet der „Fr. Pr.“ aus London, 8. Juli: Der erste Tag der Henley-Regatta hat einen glänzenden Verlauf genommen. Zwar herrschte während des ganzen Tages eine mäßige Sirocco-temperatur, aber der Wind, der seit Sonnabend gelegentlich ziemlich heftig wehte, hatte sich gelegt, und zu regnen begann es erst gegen Schluß des Tages. Das Interesse an der Regatta konzentrierte sich auf das Rennen, in dem die Mannschaft der Yale-Universität sich mit „Vander“ messen sollte. Das vorjährige Rennen des letztgenannten Klubs gegen die Mannschaft der Cornell-Universität hatte mit einem entscheidenden Niederlage der Amerikaner gendert; man war nun darauf gespannt, wie die Yale-Universität, die gewissermaßen die Chre America über das amerikanische Wasserreich zu retten hatte, sich ihrer Aufgabe entziehen würde. Scharf war man nicht, daß auch diesmal „Vander“ siegen würde, denn die Amerikaner waren von ihrem „coach“, Mr. Coak, gründlich und gewissenhaft trainiert worden. Das Rennen zwischen „Yale“ und „Vander“ mußte also zum Vorsein laufig werden, ob der englische oder der amerikanische Teil der richtige sei. Der amerikanische Teil ist ein Menschenalter zurückgeblieben. So war die Yale-Mannschaft gestern ruderte, stiegte man es hier vor dreißig Jahren zu halten; man arbeitete nur mit den Armen anstatt mit dem ganzen Körper und bevorzugte den kurzen Ruderschlag. So lernte es Mr. Coak damals während eines Aufenthaltes in England und so „coachte“ er seine Leute während einer ganzen Generation. Inzwischen hat die Erziehung der Engländer zum Rudern das damalige Stadium geführt; heute ist für die englische Schule das Rudern dermaßen des ganzen Körpers charakteristisch und es wird nur der lange Ruderschlag angewendet, was es nicht nur der lange Ruderschlag angewendet, auch Jacht schien es, als ob sich der Yaleist bewähren wollte, denn obwohl „Vander“ nicht gestartet hatte und die Amerikaner dadurch von Anfang an ins Quartett fallen lassen, gelang es letzteren durch drei schnelleren Schläge, 43 in der Minute gegen 41 Schläge des „Vander“, das Becken wieder einzuholen und bei Henley hatten sie „Vander“ um mehrere Fuß überholt. Doch änderte sich das Bild sehr bald, und beim „Dreierwettbewerb“ schied die Yale-Mannschaft bereits wieder um einen vierter Länge überholt und verloren immer mehr, jedoch „Vander“ mit 1 1/2 Längen siegte. Das Rennen hatte 7 Minuten 14 Sekunden gedauert. Die Amerikaner waren nächste Wutigen, Karl und Arnold; aber einige von ihnen waren nach dem Rennen vollständig erschöpft, während die Sieger durchwegs frisch waren. Auch die anderen Rennen um den Grand Challenge Cup verliefen interessant. Beim ersten Rennen nahen sich der Londoner Klub und First Trinity-Cambridge. Beide starteten mit einund-

Der schon einmal von Melchior erwähnte Graf Lorenzo war ein Original. Er lebte in einem der äußeren Stadteile, in einem mehr als behaglichen Hause unter der Obhut eines ländlichen Ehepaares, das er von einer seiner Besichtigungen hatte kommen lassen, damit es sein Hauswesen führte und den Garten in Ordnung hielt. Dieser Garten war sehr geräumig und reich besetzt mit Fruchtbäumen und Gemüsen. Was der Graf erntete, ließ er auf dem Markt im Grünmarkt verkaufen. Er ging sehr wenig aus. Im Palazzo Zorniglioni ließ er sich dreimal höchstens viermal im Jahre sehen. Sein Bruder und seine Schwägerin waren ihm zu elegant, zu sehr nach der Mode. Er fand außerdem, daß das düstere, massive Gebäude auf einem laie wie ein Mühlstein, trotz seiner Ungelegenheit aber konnte Graf Lorenzo zu seinem großen Mißvergnügen die Besuche der Gräfin Lucretia nicht verhindern, mit welchen diese ihn häufig in seinem Einsiedlerisch zu überfallen liebte, ebensowenig ihre Klünderung des Obstgartens, ihr Betteln um Geld. Vom geizigen Grafen Lorenzo etwas herauszuladen, war nicht leicht. Der Gräfin gelang dies dennoch durch ihr zühes Ausschalten und die Trophung, im Garten Unheil anzurichten.

In heiß geliebte.

Roman von Enrico Capellano.

11

(Fortsetzung.)

VIII.

Der schon einmal von Melchior erwähnte Graf Lorenzo war ein Original. Er lebte in einem der äußeren Stadteile, in einem mehr als behaglichen Hause unter der Obhut eines ländlichen Ehepaares, das er von einer seiner Besichtigungen hatte kommen lassen, damit es sein Hauswesen führte und den Garten in Ordnung hielt. Dieser Garten war sehr geräumig und reich besetzt mit Fruchtbäumen und Gemüsen. Was der Graf erntete, ließ er auf dem Markt im Grünmarkt verkaufen. Er ging sehr wenig aus. Im Palazzo Zorniglioni ließ er sich dreimal höchstens viermal im Jahre sehen. Sein Bruder und seine Schwägerin waren ihm zu elegant, zu sehr nach der Mode. Er fand außerdem, daß das düstere, massive Gebäude auf einem laie wie ein Mühlstein, trotz seiner Ungelegenheit aber konnte Graf Lorenzo zu seinem großen Mißvergnügen die Besuche der Gräfin Lucretia nicht verhindern, mit welchen diese ihn häufig in seinem Einsiedlerisch zu überfallen liebte, ebensowenig ihre Klünderung des Obstgartens, ihr Betteln um Geld. Vom geizigen Grafen Lorenzo etwas herauszuladen, war nicht leicht. Der Gräfin gelang dies dennoch durch ihr zühes Ausschalten und die Trophung, im Garten Unheil anzurichten.

Die Sage lag in Wahrheit so, daß Graf Lorenzo infolge einer großen Erbschaft jetzt der reichere der beiden Brüder war, und daß seine großen Besitztümer noch weit mehr ergeben hätten, wenn sie regelrecht vererbt worden wären. Dies ließ aber der Geiz ihres Vaters nicht zu. Der Reichtum des Grafen war wohl der Hauptgrund, daß Gräfin Lucretia ihre Entlein dem Onkel Lorenzo so bald als möglich vorstellen wollte.

Wer bis zum Grafen vordringen wollte, mußte zuvor zwei Proben siegreich bestehen: einmal die Fragen der Haushälterin beantworten und sich von vorn und von hinten von dem Haushund anklaffen lassen. Die Signora Barbara, die Frau des Gärtners, zugleich Köchin des Hauses, war von Natur ungestlich, und was die Neigrane Walldogge, höchst mißtränisch und wütend; sein Herz war im Grunde genommen nicht schlecht, denn sein freundschaftlicher Verkehr mit dem Kater Burgin, dem zugänglichsten Wesen im Hause, ließ nichts zu wünschen übrig. Frau Lucretia pflegte häufig zu sagen, mit Wack sei schneller fertig zu werden, als mit der Signora Barbara.

An diesem Morgen wurde das Benehmen der Wärterin infolge der Gegenwart eines Kindes noch um einen Grad unfreundlicher.

„Ich weiß nicht, ob der Graf empfangen kann“, sagte sie und blieb auf der Schwelle stehen, als wollte sie den Eingang mit ihrer Person ver-fertigbar machen. Die Armeel ihres Kleides waren un-

vierzig Schlägen; London kam seinem Gegner schnell ein wenig vor. Doch bald übernahm First Trinity die Führung und war bei James vollständig "star".

Über die Lebensweise der im Jahre 1850 geborenen Kaiserin Haruko von Japan teilt ein japanisches Blatt folgendes mit: Viele Jahre erlitt die Kaiserin in der japanischen Hofstadt Kijotzen, aber 1888 wurde angeordnet, daß alle zu Hofe Kommenden im europäischen Geleitzuge erscheinen sollten.

Seit jenen Jahre sieht man die Kaiserin stets in europäischen Tracht und ihre Damen ebenfalls, jedoch die alte japanische Hoftracht nur noch in dem Palast der Kaiserin zu finden ist. Das tägliche Leben der Kaiserin ist so einfach, wie das irgend eines ihrer Unterthanen.

"Scientific American" erzählt aus der englischen Fischerstadt Grimby eine merkwürdige und befallende Geschichte: Eine Auster war lebend in einem Speiseraum gelegt worden und hatte während der Nacht aus Turst ihre Schale geöffnet.

Ein unterirdisches Aluminiumfahrzeug haben amerikanische Schiffstechniker konstruiert. Dieses enthält eine Dynamomachine, die ihren Betrieb von einer Akkumulatorenbatterie empfängt.

Von amtierender Seite wird unter dem 10. d. Mit. bekannt gemacht: Heute früh 2 Uhr 15 Minuten fuhr der Güter-Nachzug 3704 nach Durchfahren des Einfahrtgleises auf Mangierbahnhof Pankow bei Berlin dem aus dem benachbarten Parallelgleis ausfahrenden Güterzuge 5106 in die Seite.

Aber den schon gemeldeten Eisenbahnunfall bei Winken veranlaßt das gestrige Witzungsblatt des "Hamb. Correspondent" noch verschiedene Einzelheiten. Danach sind nur drei Personen wirklich schwer verletzt, darunter ein Herr aus Berlin, welcher einen Beinbruch erlitt.

Infolge eines Zusammenstoßes zwischen einem Dampfer und einem Ruderboot auf der Elbe in Hamburg kenterte das Ruderboot. Die in diesem befindlichen drei Personen saßen in das Wasser; zwei von ihnen ertranken, eine wurde gerettet.

Die dem "Neuerlichen Bureau" aus Plymouth gemeldet wird, fand am Bord des Kreuzers "Australia" in Devonport eine Reflexexplosion statt. Personen sind nicht verunglückt.

Die japanische Gesandtschaft hat dem "Neuerlichen Bureau" eine antilige Depesche aus Tokio mitgeteilt, nach welcher auf das Erdbeben, welches am

15. Juni d. J. an der Nordküste Japans stattgefunden hat, eine ungeheure Meereswelle folgte, die den Tod von 27000 Menschen verursachte; über 25000 Menschen sind vermisst worden.

Statistik und Volkswirtschaft. Amlichen Nachrichten zufolge darf die Einfuhr lebender Pflanzen nach Rußland auch über die russischen Poststellen in Geringen, Prosta, Oerd und Elapez erfolgen.

Das Rud, welches die Effectenmärkte in der verfloßenen Woche boten, war das einer die auf den höchsten Grad gehobenen Weltwirtschaft. Angesichts der anhaltend günstigen allgemeinen Beschäftigung und der fortwährenden Selbstthätigkeit, verharren die maßgebenden Elemente in einer Juxta-Position, die sich gegen Abregung in irgend welcher Art sperrlich verhält.

Die hiesige Finanzwelt geht in die Ferien, jedoch sich die Weiden der Börseberichter immer mehr lichten und das Feld der die minorum gentium überlassen bleibt, die, soweit es sich um speculatives Eingreifen handelt, an sich jagt und gewohnt und der Weltwirtschaft aus den Kreisen des Kapitalienpublikums emporsteigend von der Hand in den Mund leben und nach keiner Richtung hin den Anstoß zu einem kräftigen Schritt zu geben gedenken und in der Lage sind, sich demselben zu widersetzen.

Die Statistik der Reichsbank vom 10. d. Mit. läßt eine kräftige Besserung gegen den vorletzten Aufweis erkennen. Der Reichsbank hat zwar am 2084000 Mark abgenommen, dagegen hat auch die Wechselbank um 21796000 Mark und die Lombardforderungen um 22237000 Mark zugenommen.

Sächsisch-Bäder. Bad Gitter. Bis 9. Juli 2025 Partien mit 3125 Personen. Warmbad bei Bolkowitz. Bis 9. Juli 218 Partien mit 469 Personen.

Telegraphische Nachrichten. Schönheide, 11. Juli. (Privattelegramm) Heute brannten hier zwei Wohnhäuser nieder. Der Handarbeiter Tamm und dessen fünfjähriges Kind kamen in den Flammen um.

Paris, 11. Juli. (Si-Dung-Zichang) wird das Arsenal in Toulon befehen. Madrid, 11. Juli. Die italienischen Kriegsschiffe "Victoria Emanuele" und "Alvio Gioja" sind in Palma eingetroffen.

Kairo, 11. Juli. Gestern sind 392 Neuerkrankungen und 318 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Bei den ägyptischen Truppen zwischen Assuan und dem Vorkosten bei Assiut ereigneten sich 16 Neuerkrankungen und 10 Todesfälle.

Pretoria, 11. Juli. (Weldung des "Neuerlichen Bureau") Der Vorkonvent sanktionierte mit 15 gegen 8 Stimmen den Beschluß, durch welchen die Ausschließung der Römisch-katholischen von den Staatsämtern abgelehnt wird.

Eingefandtes. Vireon bei N. Hermann, Waisenhausstr. 20, I.

Sonderzüge Dresden-Berlin.

I. Am 18. Juli, 1., 15. und 29. August 1896, mit Sonderzugsan-schluß nach Hamburg, Kiel und Helgoland: aus Dresden-Mitt. . . . 515 Nachm. Dresden-Nord. . . . 530 in Berlin, Ost. . . . 92

II. Am 12. und 26. Juli, 9. und 23. August 1896: 40 Borm. aus Dresden-Mitt. . . . in 40 Borm. Dresden-Nord. . . . 38 in Berlin, Ost. . . . aus 112 Nachm.

Rönlische Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, zugleich im Namen der Königlich Preussischen Staatseisenbahnen. Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

24. Juli d. J. 10. mittags 12 Uhr an die unterzeichnete Königl. Generaldirektion portofrei einzuliefern. Die Eröffnung der Angebotsfrist erfolgt Tags darauf, am 25. Juli vormittags 11 Uhr.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. Nr. 981 G. Hofmann. 5854

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Landesverband sächsischer Feuerwehren.

Ordnung für den 14. Sächsischen Feuerwehrtag in Grimma

am 25., 26. und 27. Juli 1896.

Sonnabend, den 25. Juli 1896. Vormittags 10 Uhr: Eröffnung des Ausschusses in der hiesigen Turnhalle.

Frei 7 Uhr: Schulübung der freiwilligen Feuerwehre von Grimma auf dem Nicolaisplatz. Sonntags 11 Uhr: Starnmorgens auf der Rathhaus durch die freiwillige Feuerwehre Grimma.

Montag, den 27. Juli 1896. Vormittags 9 Uhr: Maj dem Ausschussplatz Vorführung von Reheiten auf dem Gelände des Feuerlöschens.

Tagelordnung für den Feuerwehrtag. 1. Bericht über die Verwaltungperiode 1893-96 durch den Vorsitzenden Weigand-Geminnig. 2. Vorläufiger Bericht über die Rechnung der Landesverbandes über die Periode 1893-1896 durch den Vorsitzenden Weigand-Geminnig.

Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren. Weigand, Vorsitzender.

Nordseebäder

Westerland u. Wenningstedt a. Sylt. Ausführliche illustrierte Prospekte sind gratis erhältlich bei Warnatz & Lehmann, Königl. Sächs. Hofbuchhandlung, Schlossstrasse 32.

Dresdner Bank

Dresden — Berlin — Hamburg — Bremen — London — Nürnberg — Fürth. Actien-Capital 85.000.000 Mark. Reservefond 19.400.000 Mark.

Wir beehren uns, hiermit anzuzeigen, dass wir in Nürnberg unter der Firma Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg und in Fürth unter der Firma Filiale der Dresdner Bank in Fürth Zweigniederlassungen errichtet haben.

Dresden, im Juli 1896. Dresdner Bank.

Eine elegante, für eine Familie eingerichtet, an der Karl- und Wiener Straße gelegene Villa

Ernst Lippmann, Victoriastraße 6.

Oberhemden

noch Wasch liefert unter Garantie vorzüglichen Tiges F. A. Horn, Bäcker-Ausstattungs-Geschäft, Dresden, Burgstrasse 4. Begründet 1850.

Jahrl. Niederlage: Dr. Lehmann's Reform-Baumwoll-Unterleibung. 4960



Haltbarster Fussboden-Anstrich Zum Selbstgebrauch. Keine Störung im Haushalt. Trocken über Nacht. Klebt nicht. Verwahrt in allen Ländern.



Wallstrasse 2 empfiehlt: Krimstecher, Operngläser, Augengläser etc. Empfohlen von den bestbekanntesten Augenärzten. 5081

Dalma

tödtet in drei Minuten alle Fliegen, Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie. Nicht giftig!

Einj.-Freiw. Prüfung. Gründliche Vorbereitung i. H. Bielefeld. Helfer a. D. Wollers, Christianstrasse 27.

Tuchwaren.

billiger, feiner und hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platze. Poste Prima. C. H. HESSE 30 Marienstr. 20 Ecke der Hauptstrasse.

Erdbeerbowle.

Max Kunath's Weinstuben, Wallstrasse 8, a. d. Markthalle.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of items.

Dresdner Börse, 11. Juli 1896.

Main table of stock prices and market data for Dresden, organized in columns with various stock names and their corresponding values.

Die im Kursblatt des Industrie...

Die im Kursblatt des Industrie... (Introductory text for the industrial market section)

Neueste Börsernachrichten.

Neueste Börsernachrichten. Dresden, 11. Juli. Der wenig... (Market news and commentary for Dresden)

Wien, 11. Juli. (Schlußkurse)

Wien, 11. Juli. (Schlußkurse) ... (Market news and commentary for Vienna)

Berlin, 11. Juli. (Schlußkurse)

Berlin, 11. Juli. (Schlußkurse) ... (Market news and commentary for Berlin)

Frankfurt a. M., 11. Juli. (Schlußkurse)

Frankfurt a. M., 11. Juli. (Schlußkurse) ... (Market news and commentary for Frankfurt)

Wien, 11. Juli. (Schlußkurse)

Wien, 11. Juli. (Schlußkurse) ... (Market news and commentary for Vienna)

Wien, 11. Juli. (Produkten-)

Wien, 11. Juli. (Produkten-) ... (Market news and commentary for Vienna products)

Familiennachrichten.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe... (Family news and announcements)

Table with multiple columns containing weather forecasts, astronomical data, and other miscellaneous information.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn

das vorzüglichste Erfrischungsgetränk und Tafelwasser

(auch in Mischung mit Wein), alterprobt und ärztlich empfohlen bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, Katarrhen etc. und besonders bewährt bei drohender Epidemiegfähr, ist in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Hauptniederlagen in Dresden: Mohrenapotheke, Pirnaischer Platz
Herren Weis & Henke, Schlossstrasse 17.

Preis der 1/4 Bordeauxflasche
einzel 50 Pf. bei 12 Flaschen und darüber 45 Pf. bei 36 Flaschen und darüber 36 Pf.
" " " " 35 " " " " 30 " " " " 26 "

Giesshübler Brunnenversendung: Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad.

Mech. Teppich-Reinigung pro qm 10-25 Pfg. C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant. Aufträge erbeten von C. G. Klette Jr., 7 Galeriestr. 7.

Unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung

Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden 1896.

a) Kunstgewerbesausstellung (Kollektiv-Ausstellungen der Innungsgewerbetreibenden, des Kunstgewerbetreibendenvereins, der gemischlichen Hochschulen, der Königl. Porzellanmanufaktur in Meissen u. a.), b) Maschinenhalle (Maschinen von 11-12 Uhr vormittags und 4-6 Uhr nachmittags im Betrieb), c) Halle für Leder, Sattlerei und Wagensbau (Kollektiv der Deutschen Lederhändler, des Verbandes Sächsischer Lederproduzenten u. a.), d) Drechlerhalle (Kollektivausstellung der Innung Dresdner Buchbindermeister, von Drechlerien im Betrieb), e) Halle für Oden- und Landwirthschaft, f) Museum für Sächsische Volkstunde, g) Meissnische Halle an der Perlestraße (Wasserwaaren, Gartendekorationen u. a.), h) Edison-Pavillon (Vorführung lebender Photographien u. a.).

Morgen Sonntag, den 12. Juli 1896, nachmittags 3 Uhr in Ausstellungspark und in der „Alten Stadt“:

Großes Kinderfest,

ausgeführt von 1000 Kindern Dresdner Schulen, unter Leitung des Dresdner Turnlehrer-Seminars.

Verkauf sächsischer Gruppen, Märchen, Jahreszeiten etc. durch den Ausstellungs-park und die „Alte Stadt“.
Darbietungen: Kärnerische Keltische und Spiele, Bauern- und Meisen-Liede, humoristische Vorstellungen u. s. w. auf der Festscheibe vor dem Kunstgewerbes-pavillon, Heroldstänze und Gals-Wagen, sowie in der „Alten Stadt“ verschiedene Musik-tropen an den Spielplätzen, Vorstellungen aller Art.
Eintrittspreise: 1 Mk. für Erwachsene, 50 Pfg. für Kinder, von Abends 7 Uhr ab 30 Pfg.
Tascherarten haben Gültigkeit.

Zwei große Konzerte,

von 4-7 Uhr Nachmittags und von 7-10 Uhr Abends auf der Leichterstraße vor dem Hauptrestaurant, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Leitung: V. Schröder.

Die alte Stadt.

Eintritt von vormittags 9 bis abends 11 Uhr. Schluß 12 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis von 7 Uhr abends ab 30 Pfg.

Nächsten Montag, den 13. Juli 1896:

Zwei große Konzerte,

von 4-7 Uhr Nachmittags und von 7-10 Uhr Abends auf der Leichterstraße vor dem Hauptrestaurant, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Leitung: V. Schröder.
Eintrittspreise: 50 Pfg. für Erwachsene, 30 Pfg. für Kinder.

Alte Stadt

5828 von Abends 7 Uhr ab 30 Pfg.
Nächsten Mittwoch:

Großes Monstre-Konzert

Wiederholung der großartigen Illumination.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.
Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung
Kairo • Alt-Berlin
Riesenfernrohr • Sportausstellung • Alpenpanorama
Nordpol • Vergnügungspark. 3276

Natürliche Mineralwässer

garantirt diejährig frische Zählungen.
Echte Badesalze und Bademoore, Mutterlauge, Brunnen-salze, Seifen, Pastillen etc.
empfiehlt das Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke
DRESDEN.
Sonder Anweisung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung. 3589

Die schönste Weisswäsche

erzielt man beim Waschen mit

Dr. Leitler's Seife.

Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

En gros zu beziehen durch Georg Schicht in Aussig a. Elbe.



Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

Julius Blüthner

Leipzig

Königl. Sächs. Hofpianofortefabrik

Hoflieferant Ihrer Maj. der Kaiserin von Deutschland und Königin von Preussen, Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Könige von Ungarn, Sr. Maj. des Königs von Dänemark, Sr. Maj. des Königs von Griechenland, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Wales.

Flügel und Pianinos.

Gegründet 7. November 1853.

Prämiirt mit 11 ersten Weltausstellungs-Preisen.

Filiale in Dresden: Prager Strasse 12.
Verkauf. Vermietung. Reparatur.

Bad Tharandt.

In Folge eingetretener herrlicher Wetter etc. beziehe man
Bade-Hotel mit Pension, vorzüglichem Restaurant, Kursaal,

umtotes eines blühenden Parks gelegen, für Kur- und Sommergäste, Touristen, gt. und N. Gesellschaften in geeigneter Erinnerung.
Gute Verpflegung und Woblung. Vorzügliche Weine. Slets frische Forellen. Billige Preise. Bäder im Hause. Elektr. Beleuchtung. Ausspannung. 4049
Vordachungsboll H. W. Donner.

Nordseebad Büsum

in Holst. (Bahnhofstation). Vorzüglicher stundenlanger grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Stets Gelegenheit zu Seefahrten und Seehundsjagden. Billigste Preise. Prospekte kostenfrei durch die Badedirection. 2564

Nordseebad Büsum. Haus I. Rang. m. gross Kur-gart. 35 Frem-den-zimmer.
Hôtel Stadt Hamburg. Bekant. bekannte vorzüg. Küche. Musik. Prospekte gratis u. franco. 3810
Hôtelwagen am Bahnhof. W. Fischer.

Bad Salzschlirf.

Salzen-Öffnung 15. Mai.

Seit u. Nordbad, Saisfacusbrunnen, köstliche Ailthumquellen, herrliches Klima. Gedülte heil-cichliche gegen Gicht, Nieren- u. Weidenleiden, Gicht, Gicht, Nieren-, Magen- u. Gallenleiden, Rheumatis-mus, Leber-, Magen- u. Nierenleiden, Bron-chialkatarrhe, Nervenleiden, Nervenleiden, Nervenleiden und Verstopfung, Krämpfe und Krämpfe-schmerz durch die Frauen- und Weibensmuthen in den Mineralwasserhandlungen.
NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirf Salz ist nur künstliches wertloses Salz; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. 4499

Weinhandlung und Weinstuben Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.
Treiben: Bittl, Ritter, Stenographen. 35.
Zd. Techn. Kocher, Weibstrasse 6.
Treiben-Planen: S. O. Vobbe, Rindstr. 22, Gde. Rathhausstr.
Pirna: Paul Löhne, Töpferische Strasse 10.
Schnitz: Emil Reich.
Vahnen: K. H. Schöne. 99

Bäder-Verkehrs-Bureau

für die Ostseebäder Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Zianowitz, - Gühren, Thielssow, Sellin, Binz, Sassnitz und Lohme a. Rügen, - Misdroy, Ost-Dievenow, Berg-Dievenow, Rewahl und Kolberg.
Fahrkarten-Ausgabe, Gepäckbeförderung, Broschüren, Prospekte u. Aankunfts-ertheilung durch Adolf Bessel, A. & E. Krankhebe l. 5856



Photographische Apparate

5740 kommt allem Zubehör für Liebhaber und geschäftliche Zwecke in reichster Auswahl.

Emil Wünsche,

verläng. Moritzstr. 20 (Nähe der Maximilians-Str.).
Berarb- und Anfertigung: Moritzstr. 20.
Fabrik: Josephinenstr. 1.
Filialen: Leipzig, Berlin, Bodenbach i. S.

J. G. Rätze

5529 Nr. 32 Schlossstrasse Nr. 32 dem Königl. Schloss gegenüber.
Leinen- und Baumwollwaaren
Wäsche-Ausstattungs-geschäft
Bettfedern - Gardinen.
Niederlage der Leinen- und Baumwollweber von J. G. Rätze, Cunewalde.

Siemens-Gas-Badeöfen

5529 Ein Selbst von 200 Liter Wasserhalt 25° C. für 12 St. in 12 Minuten.
Gas-Koch-, Brat-, Back-, Röst- und Plattapparate
Z. H. G. W.
Teranigt gut construirte Apparate erhöhen die Schmachthaltig-keit der Speisen und erhalten deren Nährwert bei großer Heilslichkeit und Sparbarkeit des Brennstoffes ohne Uebertragung der Hitze.

Alexander Neubert,

- Gießgussgeschäfte aller Art -
Fabrikniederlage der Firma Friedr. Siemens, Dresden,
Bismarckstrasse Nr. 1. 5684

